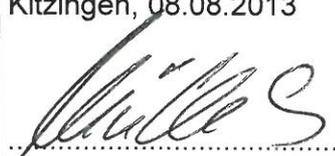


AMT:	
Sachgebiet:	1
Vorlagen.Nr.:	2013/265
Datum:	08.08.2013



Sitzungsvorlage an den

Finanzausschuss	19.09.2013	öffentlich	zur Vorberatung
Stadtrat	26.09.2013	öffentlich	zur Entscheidung

Kitzingen, 08.08.2013  Amtsleitung	Mitzeichnungen: <i>gez. Badel</i>	Kitzingen, 08.08.2013  Oberbürgermeister
--	--------------------------------------	--

Bearbeiter:	Ralph Hartner	Zimmer:	2.5
E-Mail:	ralph.hartner@stadt-kitzingen.de	Telefon:	09321/20-1001
Maßnahme:	Beginn:	Ende:	

Erinnerungstafeln für Persönlichkeiten aus Kitzingen sowie für Plätze/ Gebäude/ Sehenswürdigkeiten

Beschlussentwurf:

- 1) Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
- 2) Es besteht Einverständnis,
 - a) zur Erinnerung an Persönlichkeiten aus Kitzingen (z. B. am Geburtshaus oder an der Wirkungsstätte)
 - b) zum Hinweis auf Sehenswürdigkeiten (z. B. Plätze, Gebäude)
 einheitlich gestaltete Bronzetafeln im öffentlichen Raum anzubringen.
- 3) Die Verwaltung wird beauftragt folgende Tafeln zu beschaffen:
 - a) Persönlichkeit: Bartholomäus Dietwar
Alternativ: _____
 - b) Sehenswürdigkeit: Elle am Rathaus

Sachvortrag:

Bereits im März 2008 hat der Kitzinger Verleger und Heimatforscher Gerd Högner der Stadt Kitzingen vorgeschlagen, den evangelischen Pfarrer von Hoheim, Bartholomäus Dietwar, mit einer Erinnerungstafel zu ehren (s. Anlage 1).

Die Absicht, wie auch Herr Högner mitgeteilt, über den Vorschlag im Kulturausschuss im Herbst 2008 entscheiden zu lassen, wurde nie in die Tat umgesetzt. Die Tatsache, dass es ab Mai 2008 keinen Kulturausschuss mehr gab, mag dies ein Stückweit erklären, aber es hätte andere Entscheidungsgremien gegeben, diesen Vorschlag zur Beschlussfassung zu bringen,

Im April 2013 hat Herr Högner an den seinerzeitigen Vorschlag erinnert und zugleich eine Datensammlung historischer und bekannter Kitzinger Persönlichkeiten vorgelegt und erneut vorgeschlagen, diese „Kitzinger Köpfe“ besser zu präsentieren, z. B. auch durch Verlinkung im Internet (Auszug der Liste siehe Anlage 2).

Inzwischen hat Herr Högner Antwort vom Oberbürgermeister erhalten, auch Frau Kulturreferentin Dr. Endres-Paul und Bürgermeister Christof standen bzw. stehen mit ihm in Kontakt.

Die Leiterin des Stadtarchivs, Frau Badel, korrespondierte mit Herrn Högner zur Frage des Geburtshauses von Herrn Dietwar.

Es steht zweifelsfrei fest, dass es sich dabei um die heutige Adresse Obere Kirchgasse 12 handelt. Die Eigentümerin des Hauses, Frau Gecen, wäre mit der Anbringung einer Erinnerungstafel einverstanden.

Die Leiterin des Stadtarchivs begrüßt die Initiative sehr und vertritt die Auffassung, dass „die Stadt Kitzingen wirklich bemerkenswerte Persönlichkeiten hervorgebracht hat, die es verdienen, dass an ihr Leben und Werk erinnert wird.

Nicht nur für den Tourismus wären derartige Erinnerungstafeln an Geburts- oder Wohnhäusern dieser Persönlichkeiten von großem Interesse, sondern auch für uns Kitzinger und Kitzingerinnen selbst, denn wir können stolz auf unsere Geschichte und die früher hier lebenden berühmten Persönlichkeiten zurückblicken. Diese Tafeln könnten auch zur Verschönerung des Stadtbilds beitragen.“

Wie der Antwort an Herrn Högner (Anlage 3) zu entnehmen ist, wäre der Chronist und erste Bürgermeister im neu erbauten Rathaus, Friedrich Bernbeck, ganz sicher auch eine würdige Persönlichkeit, gerade im Jubiläumsjahr.

Mit Blick aufs Rathausjubiläum kam von Seiten der Stadtarchivarin der Vorschlag, die **Elle** an der Südostecke des Rathauses aus ihrem Schattendasein zu reißen und dort eine Tafel anzubringen (siehe Anlage 4).

Darüber hinaus regt sie an, auch auf Plätze, Gebäude und Sehenswürdigkeiten insgesamt auf einheitlichen Tafeln hinzuweisen.

Im Jubiläumsjahr böte es sich an, die erste Tafel dieser Reihe am Rathaus selbst anzubringen.

Zusammenfassend schlägt die Verwaltung vor, die Reihe der Erinnerungstafeln für Kitzinger Persönlichkeiten mit dem Vorschlag von Herrn Högner (Bartholomäus Dietwar) zu beginnen und darüber hinaus künftig an Plätze, Gebäude, Sehenswürdigkeiten zu erinnern. Hier schlägt die Verwaltung vor, die erste Bronzetafel der Elle am Rathaus zu widmen.

Es ist daran gedacht, die Tafeln in etwa 20 x 30 cm groß zu gestalten und die jeweilige Gestaltung einem Grafiker oder Künstler anzutragen. Die Kosten je Tafel (siehe Beispiel Anlage 5) liegen nach ersten Informationen im unteren vierstelligen Bereich, da die Modellierung der Portraits sehr aufwendig ist. Tafeln mit reinem Text sind entsprechend günstiger.

Anlagen:

1. Schreiben von Herrn Högner
2. Auszug -Kitzinger Köpfe
3. Antwort OB zu -Kitzinger Köpfe-
4. Muster Gedenktafel

GERD HÖGNER

☎ 09321-8233, ☎+☒ 09321-92 78 97
Paul-Eber-Str. 19
97318 KITZINGEN

Gerd Högner · Paul-Eber-Str. 19 · 97318 Kitzingen

Herrn
Bernd Moser
Oberbürgermeister
Rathaus

97318 Kitzingen



LA Kitz 08

Mos
17.3.

✓ B. W.
17.3.

12.03.08

Erinnerungstafel
für Bartholomäus Dietwar – Haus: Obere Kirchgasse 12

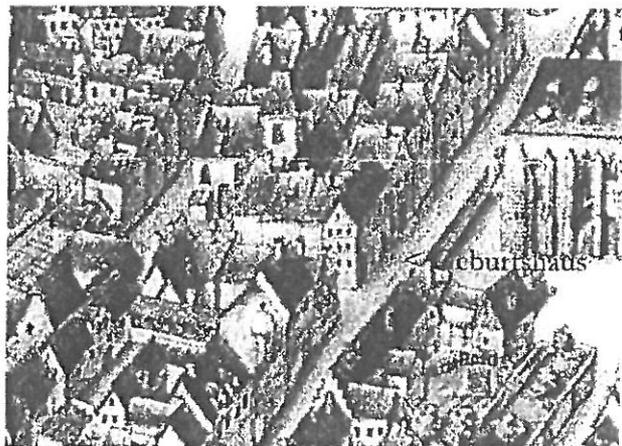
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Als 1887 die Erinnerungen des evangelischen Pfarrers B. Dietwar in einer Bearbeitung von Volkmar Wirth in einem Kitzinger Verlag herauskamen, fand dieses Werk nicht nur im damaligen Deutschen Reich reges Interesse, sondern auch in Holland und der Schweiz.

Zum Verständnis der Geschichte des Landes zwischen Main und Steigerwald, zur Zeit der Wiedereinlösung Kitzingens durch das Würzburger Bistum und des 30jährigen Kriegs, ist die Chronik des Pfarrers Bartholomäus Dietwar unverzichtbar. Historiker zitieren immer wieder aus diesen Niederschriften.

Dietwar schreibt selbst:

Ich bin in diese Welt geboren, soweit ich Nachricht habe, im Jahre Christi 1592, den siebenten Tag des Septembers, zu Kitzingen, in dem Eckhause zur rechten Hand, wo man zum heiligen Grabe (Kapelle zum hl. Grabe) gehet, in der Kirchgassen gegenüber dem Pfarrhofe, darin damals mein seliger Vater gewohnt hat. Mein



Tauftodt ist gewesen Bartholomäus Volck, Kaplan zu Kitzingen. Mein Vater ist gewesen Elias Dietwar, Glasmaler und Bürger in Kitzingen, wegen seiner Kunst des Glasmalens damals in Franken bei dem Adel, zu Würzburg, Mergentheim und in den Klöstern wohlbekannt.

Er besuchte die Lateinschule seiner Vaterstadt und studierte in Wittenberg Theologie. Nach seiner Rückkehr versah er Pfarrstellen in Kitzingen, Hoheim, Stierhöfsetten, Gnodstadt und Segnitz. Dort, in Segnitz, erlag er 1670 plötzlich der „roten Ruhr“.

Die Dietwar-Chronik werde ich im Sommer 2008 in einer kleinen Auflage, und mit einem umfangreichen Anhang versehen, wieder herausbringen.

Mit diesen Zeilen bitte ich Sie um eine Erinnerungstafel für diese überregional wichtige Persönlichkeit aus unserer Stadt.

Mit freundlichem Gruß

G. Wagner

Schneider, Christoph, Baumeister * 11.11.1831 † 01.12.1908

Christoph Schneider, * 11. 11. 1831 in Marktst. † 1. 12. 1908 in Kitzingen, wurde zum Planer und Baumeister der wichtigsten Bauvorhaben und Versorgungseinrichtungen der Stadt Kitzingen in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Es waren dies: Gaswerk (1861), Wasserleitung (1864/65), Realschulgebäude (1870/71), Turnhalle (1877), Friedhofserweiterung mit Leichtenhausbau (1888) und Schlachthaus (1891). Im Vollzug von Magistratsbeschlüssen zeichnete er allerdings auch verantwortlich für den Abbruch einiger Stadttore und der Umwandlung des Stadtgrabens in „die Glacis“. Maurermeister Schneider leitete als städtischer Bautechniker das Bauamt der Stadt Kitzingen von 1861 bis zur Jahrhundertwende.

Schübel, Albert, Archivar * 25.04.1891 † 05.01.1968

Am 5. 1. 1968 starb Archivar Albert Schübel, ein um die Geschichtsforschung unserer Heimat hochverdienter Mann. Er wurde am 25. 4. 1891 in Hof/Saale geboren und war von 1915-1956 in der fürstlich Castell'schen Verwaltung tätig. Dort oblag ihm vor allem die Betreuung und Verwaltung des fürstlichen Archivs. Zahlreiche in Heimatbelagen unserer Tageszeitungen veröffentlichte Beiträge aus der Geschichte des Fürstenhauses und seines Herzschattsgebietes stellen seine erfolgreiche, nimmermüde Forschungsarbeit während dieser Zeit unter Beweis. Nicht minder wertvoll war seine Familienforschungsarbeit im Rahmen der Gesellschaft für Familienforschung in Franken. Die Jahre seines Ruhestands verbrachte er in Kitzingen. Im Stadtarchiv sicherte er sich durch die Verkartung der Ratsprotokolle (1480-1630), Geburtsbriefe, Ehe- und Einkindschaftsverträge, Steuerlisten, Urfehden, Musterungsverzeichnisse und Stadtgerichtsbücher ein bleibendes Andenken. Auch unser Heimatbüchlein verliert in ihm einen bewährten und treuen Mitarbeiter.

Skyllark, Musiker, Komponist, * 06.05.1957

In der Talstraße 5, Kitzingen, (ehemals Blumen Hetzner) wurde Skylark geboren. Sein Vater ist der farbige US-Soldat Pittman und seine Mutter die Holländerin Lurmette (Rufname Lien) Leuwincik. Mit 1 1/2 Jahren kam er in die USA. Später studierte er in Boston Musik. Die Gruppe *Earth Wind and Fire* erhielt mit seinem getexteten und komponierten Titel *System of Survival* eine goldene Schallplatte. Als Mitglied der *Dobbe Brothers*, einer international bekannten Band, bereist er fast die ganze Welt. Seinen bürgerlichen Namen Norbert Pittman legte S. wegen Unstimmigkeiten mit seinem Vater ab. Bei dem holländischen Nachnamen seiner Mutter (Leuwincik = Lerche) nahm er eine Anleihe. Seinen Namen kann man mit Himmelslerche übersetzen. Zu Michael Jackson gab es berufliche Kontakte.

Stürtzel, Konrad, Kanzler, * 1435 † 1510

Konrad Stürtzel, wohl um 1435 in Kitzingen geboren, wurde als Professor für Rechtswissenschaft an der Universität Freiburg zum Kanzler für Tirol und die habsburgischen Länder am Vorderthein und dann von Kaiser Maximilian zum Hofkanzler berufen und mit diplomatischen Missionen betraut. Er starb um 1510. An ihn erinnert noch die von ihm gestiftete Stürzelkapelle im Freiburger Münster.

Widder, Wilhelm, 29.12.1879, † 05.10.1953

5. 10. 1953 starb zu Bad Neustadt/Saale, wo er zur Kur weilte, Oberstudienrat i. R. Wilhelm Widder im Alter von fast 74 Jahren. Er schrieb hochdeutsche Gedichte, hat sich aber besonders durch das Mundartbändchen „Landsleut“ bekannt gemacht. Widder war ein Sohn der Stadt Kitzingen.

Zimmermann Karl Schulrat * 10.12.1863, † 1936

Der hervorragende Grafiker und Holzschneider Bodo Zimmermann starb am 26. 8. 1945 auf dem Bahnsteig zu Frankfurt/Oder, einen Tag vor seiner Entlassung aus russischer Kriegsgefangenschaft. Geboren am 29. 5. 1902 in Filchne, Kr. Bromberg, erkor er Franken zu seiner Künstler- und Wahlheimat. Für das Blatt vom „Bau der Kitzinger Brücke“ zeichnete man ihn mit dem Kunstpreis Schlesiens aus.

K i t z i n g e r

Datensammlung historischer und bekannter Persönlichkeiten

Abschütz, Albin, Schulrat * 27.10.1901 † 24.05.1967

Oberschulrat Albin Abschütz, * 27. 10. 1901 in Aubstadt, † 24. 5. 1967 in Kitzingen, wird als „der Schulrat“ in die Geschichte unserer Heimat eingehen. Von 1921 bis 1966 im Schuldienst stehend, ging der Weg dieses begnadeten Lehrers stell aufwärts: 1933 Seminarleiter der Junglehrer in den Landkreisen Gerolzhofen und Kitzingen; ab 1935 Mitglied der Prüfungskommission für Volksschullehrer; 1938 Dozent an der Lehrerschule Würzburg; 1950 Schulrat für den Schulaufsichtsbezirk Kitzingen. In Vorträgen bei Weiterbildungslehrgängen, als Landchulreformer und als Verfasser zahlreicher Beiträge für pädagogische Zeitschriften diente er der Schule über seine amtliche Aufgabe hinaus in vorbildlicher Weise. Die äußere und innere Sanierung des Volksschulwesens nach dem 2. Weltkrieg im Kitzinger Raum ist vor allem sein Werk. Am Fortschritt auf dem Weg zur Verbandschule hat er bedeutenden Anteil. Seiner Lehrerschaft war er ein vorbildlicher Führer und väterlicher Berater. Meisterhafte Beherrschung der Unterrichtskunst, umfassende wissenschaftliche Bildung und tiefe Liebe zum Kind zeichneten den Schulmann Abschütz aus. Er verströmte seine Kraft im Dienst an Schule, Heimat und Gemeinschaft. Sein Andenken bleibe in Ehren.

Bach, Engelbert * 1928

Engelbert Bach, geboren 1929 in Kitzingen, dichtet in Kitzinger Mundart und schrieb auch hochdeutsche Lyrik und Prosa. Als Mitarbeiter am Festspiel zur Kitzinger Jahrhundertfeier, in Lesungen bei der Volkshochschule und im Jugendplan und in Mundartsendungen des bayrischen Rundfunks lernten wir seine Kunst kennen und schätzen.

Bachmann, Johann Michael, Priester * 02.12.1699 † 23.10.1723

Vor 200 Jahren versah Johann Michael Bachmann, am 18. 12. 1723 zum Priester geweiht und seit 1730 Vikar an St. Haug, das Amt eines Lehrers für Choralgesang an der Universität Würzburg. Sein Leben stand im Dienste der geistlichen Musik: 1755 Vollendung der „Anleitung für Choralgesang“, 1756 Stiftung von 1200 Talern zur Anstellung eines ständigen Choradstanten (Chorleiter), 1756 Dom. Er hinterließ († 23. 10. 1757) Klavier, Spinett, Laute, Mandoline, Violoncello, Viola d'amour, Bratsche, 3 Violonen und 6 Bogen. J. M. B. stammte aus Kitzingen, wo er am 2. 12. 1699 als Sohn des Mesners Wilhelm Bachmann geboren wurde.

Bachmann, Leopold, Professor * 30.01.1847 † 12.6.1913

Der Kitzinger, Professor Leopold Bachmann (* 30.01.1847), starb am 12.06.1913 in Würzburg. Vom 16.08.1883 bis 01.09.1906 lehrte er an der hiesigen Realschule. Ausführlich und lange beschäftigte er sich mit der Vergangenheit Kitzingens und hinterließ ein Manuskript der Stadtgeschichte, das bis zum Ende des 30-jährigen Krieges reichte und, von Dr. Alfons Pfenzinger bearbeitet, im Jahre 1929 herausgebracht wurde. Vorher veröffentlichte er 1899 die Bernbeck-Chronik und verfasste 1908 die Jubiläumsschrift der hiesigen privilegierten Schutzengesellschaft. Nach seinem Tode fand man Notizen, die auf eine Fortführung der Stadtgeschichte schließen ließen.

Barthel, Joh. Caspar, Universitätsprofessor * 1697 † 08.04.1781

Ehrenvoll war der Weg des Fischersohnes, späteren Universitätsprofessors Joh. Caspar Barthel, * 1697 in Kitzingen, † 8. 4. 1781 in Würzburg. Seine Stationen: 1709: Besuch der Jesuitenschule, 1717: Promotion, 1725: Berufung nach Rom, 1727: Regens des Serninas St. Kilian, 1728: Geistlicher Rat, 1729: Dr. theol., 1738: Kanonikus am Kollegiatstift Haug, 5. 3. 1775: Dechant des Stifts Haug, 1774: Prokanzler der Universität Würzburg.

Bauer, Ludwig, Studienlehrer † 02.08.1910

Wer kennt noch das Lied „O Deutschland hoch in Ehren“, und wer erinnert sich noch seines Dichters? Gewiss, der Schriftsteller, Studienlehrer Ludwig Bauer unterrichtete nur von 1868 bis 1871 an der Lateinschule in Kitzingen, aber in diesen wenigen Jahren entfaltete er ein reiches Arbeitsfeld. Sein regsamer, fortschrittlicher Geist und seine reichsdeutsche Gesinnung zwangen ihn dazu. Freundschaft und Vaterland umschlossen seinen Idealismus. Wir haben Gedichtbände von ihm, Lieder der Liebe in Leid und Lust, für Welt und Herz, für Heimat und Vaterland, für Alter und Jugend. Er verfasste auch zahlreiche Jugendschriften und wusste als pädagogischer Schriftsteller Wertvolles zu sagen. 1871 wurde er als Stadtschulrat nach Augsburg berufen, wo er am 2. 8. 1910 starb.

Beringer, Hans † 12.07.1558

- Anlage

- A -

- Anlage -



Stadt Kitzingen
Kaiserstraße 13/15 | 97318 Kitzingen

21.05.2013

Herrn
Gerd Högner
Paul-Eber-Straße 19
97318 Kitzingen

„Kitzinger Köpfe“;
Ihr Schreiben vom 14.05.2013

Sehr geehrter Herr Högner,

haben Sie herzlichen Dank für Ihr oben genanntes Schreiben samt der übermittelten Ausdrücke.

Ich darf Ihnen mitteilen, dass bezüglich Ihrer Anregung bereits erste interne Gespräche geführt wurden.

Es ist unser Ziel, nach erfolgter Beschlussfassung durch den Finanzausschuss der Stadt Kitzingen, bereits im November im Rahmen des Rathausjubiläums, eine erste Erinnerungstafel zu präsentieren. **Friedrich Bernbeck**, der erste Bürgermeister im neuen Rathaus wäre ganz sicher eine würdige Persönlichkeit.

Für die Umsetzung Ihrer Anregung einer Internet-Präsentation bitten wir Sie, sich mit Herrn Hartner (Tel. 09321/201001, Mail ralph.hartner@stadt-kitzingen.de) in Verbindung zu setzen.

Wir danken Ihnen für Ihr unermüdliches Engagement, mit freundlichen Grüßen

Siegfried Müller
Oberbürgermeister

In Abdruck an die Stadtratsmitglieder (mit Schreiben vom 14.05.2013 sowie der „Datumsammlung historischer und bekannter Persönlichkeiten)

IN DIESEM HAUS WOHNTE

JOHANNA TESCH

GEBOREN AM 28. MÄRZ 1875
IN FRANKFURT AM MAIN

GESTORBEN IM MÄRZ 1945
IM KONZENTRATIONSLAGER
RAVENSBRÜCK

DIE SOZIALDEMOKRATIN WAR
MITGLIED DER WEIMARER
NATIONALVERSAMMLUNG UND
REICHSTAGSABGEORDNETE VON 1920-1924



- Anlage

